

Ausbau A81 AS Böblingen/Hulb - AS Gärtringen



Vorgeschichte

Die Bundesautobahn A81 Würzburg - Singen wurde zwischen den Anschlussstellen Böblingen-Hulb und Gärtringen in den 70er Jahren als zweibahnige Bundesstraße B14 mit zwei Fahrstreifen und einem Standstreifen je Fahrtrichtung gebaut.

Nach der Aufstufung zur A81 stieg das Verkehrsaufkommen stetig an. Daher wurde im Jahr 2002 im Abschnitt zwischen den AS Böblingen-Hulb und Gärtringen in Fahrtrichtung Stuttgart ein weiterer Fahrstreifen unter Mitverwendung des ursprünglichen Standstreifens angelegt. Die Fahrbahn in Fahrtrichtung Stuttgart besteht derzeit somit aus drei Fahrstreifen mit reduzierten Breiten. Dagegen besteht die Fahrbahn in Fahrtrichtung Singen aus zwei Fahrstreifen und einem Standstreifen.

Aufgrund des erkennbar weiter wachsenden Verkehrsaufkommens wurde in der Folge der vollständige sechsstreifige Ausbau der A81 zwischen den Anschlussstellen Böblingen-Hulb und Gärtringen geplant. Der Planfeststellungsbeschluss erlangte im Februar 2006 Rechtskraft. Im Juli 2009 fand der Spatenstich für die Maßnahme statt. Es folgten vorbereitende Arbeiten, unter anderem die Verbreiterung einer Feldwegunterführung nahe des IBM-Standorts Ehningen.



Bild 2: Spatenstich im Juli 2009

Im Mai 2010 konnten die Bauarbeiten für den Erd-, Straßen- und Brückenbau, die Entwässerung sowie die umfangreichen Lärmschutzmaßnahmen europaweit ausgeschrieben werden.

Anfang März 2011 wurde die Firma F. Kirchoff Straßenbau GmbH & Co. KG, Leinfeldern - Echterdingen mit der Ausführung der Baumaßnahme beauftragt. Mit den Bauarbeiten wurde im Mai 2011 begonnen. Das Bauende ist für März 2013 vorgesehen.

Straßenbau

Die Länge der Ausbaustrecke beträgt rund 6,85 km. Linienführung und Höhenverlauf der Strecke bleiben weitestgehend erhalten.

Der Fahrbahnquerschnitt wird von derzeit 29 auf 36 m verbreitert. Nach dem Ausbau werden je Fahrtrichtung drei Fahrstreifen (Breiten: 3,50 / 3,50 / 3,75 m) und ein Standstreifen (Breite: 2,50 m) zur Verfügung stehen. Die Stahlschutzplanken im Mittelstreifen werden größtenteils durch Betonschutzwände ersetzt.

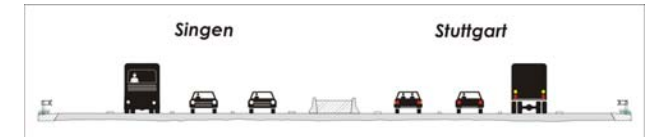


Bild 3: Querschnitt der Fahrbahn nach dem Ausbau

Im Bereich der Anschlussstellen Böblingen-Hulb, Ehningen, Hildrizhausen, Gärtringen, sowie an dem nachgeordneten Straßen- und Wegenetz werden ergänzende Baumaßnahmen durchgeführt.

Verkehrssicherung

Über die gesamte Bauzeit bleiben die vorhandenen fünf Fahrstreifen erhalten. Jedoch müssen die Fahrstreifenbreiten reduziert und die zulässige Geschwindigkeit beschränkt werden.

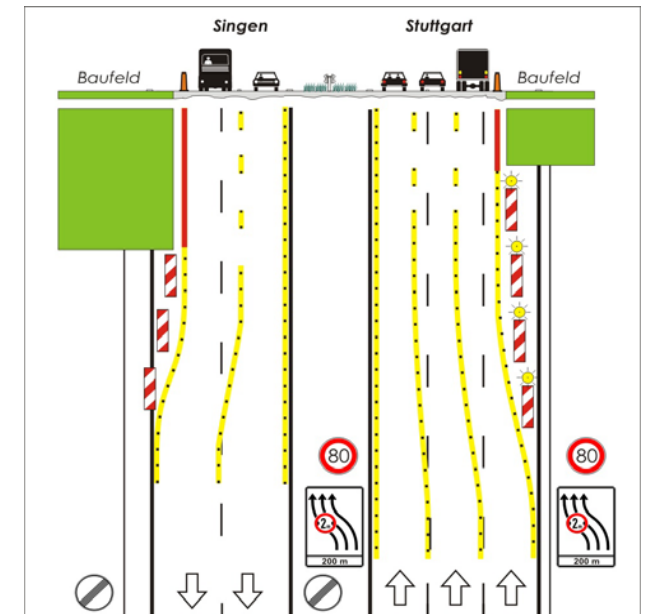


Bild 4: Beispielhafte Verkehrsführung während der Bauarbeiten



Baden-Württemberg

Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer während der Bauzeit hat oberste Priorität. Insbesondere wird auf eine verständliche Beschilderung und Wegweisung der provisorischen Verkehrsbeziehungen geachtet. In kritischen Baustellenbereichen trennen zudem Betonschutzwände das Baufeld von den unter Verkehr befindlichen Fahrbahnflächen, sowie Fahrstreifen entgegengerichteter Verkehrsströme.

Ingenieurbauwerke

Im Zuge des Ausbaus werden fünf Brücken vollständig saniert. Hierzu zählt auch die rund 280 m lange Würmtalbrücke. Diese Brücke erhält zum Schutz der angrenzenden Bebauung vor Lärmemissionen eine 5 m hohe transparente Lärmschutzwand.



Bild 5: Blick auf die Würmtalbrücke aus westlicher Richtung

Weiterhin werden insgesamt drei Brücken beidseitig verbreitert. Die Verbreiterung eines Bauwerkes erfolgte bereits im Rahmen einer Vorabmaßnahme. Zudem sind an mehreren Brücken Abfangungen vor den Widerlagern und Stützen erforderlich.

Natur und Umwelt

Entlang der Strecke sind neue Lärmschutzwände mit rund 3.000 m² abschirmender Fläche vorgesehen. Dazu kommt die Erhöhung der Lärmschutzwand der Würmtalbrücke mit 1.500 m². Im Bereich der Siedlung Ehningen-Herdstelle wird zusätzlich ein lärmindernder Belag eingebaut.

Anfallendes Oberflächenwasser der Autobahn wird in Regenrückhalte- sowie Regenklärbecken gespeichert, mechanisch behandelt und in benachbarte Vorfluter (Bäche und Wassergräben) abgeleitet.

Nächste Bauabschnitte

Der sechsstreifige Ausbau der A81 zwischen den Anschlussstellen Böblingen-Hulb und Gärtringen ist der erste von insgesamt drei geplanten Bauabschnitten.

Der zweite Bauabschnitt reicht von der AS Böblingen-Hulb bis zur AS Sindelfingen-Ost und befindet sich derzeit in Planung.

Der dritte Abschnitt erstreckt sich von der AS Sindelfingen-Ost bis zum AK Stuttgart. Für diesen Abschnitt ist die Vorplanung im Gange.

Projektdaten

Bauzeit:

Mai 2011 bis März 2013 unter Aufrechterhaltung des Verkehrs (stets 2 bzw. 3 Fahrstreifen je Fahrtrichtung)

Baukosten:

Auftragssumme 35,6 Mio. Euro
(ohne Grunderwerb und Vorabmaßnahmen)
Träger der Baukosten ist die Bundesrepublik Deutschland.

Länge:

6,85 km

Ausbauquerschnitt:

3 Fahrstreifen und ein Standstreifen je Fahrtrichtung

Umfang:

Querschnittsverbreiterung, Sanierung bzw. Verbreiterung von acht Brückenbauwerken
10.000 m neue Schutzplanken
14.000 m Betonschutzwände
14.000 m³ Stützwände
4.500 m² Lärmschutzwände

Erdbau:

120.000 m³ Bodenbewegung

Asphalt:

200.000 m², davon 45.000 m² lärmindernder Belag (offenporiger Asphalt)

Entwässerungseinrichtungen:

Länge ca. 20 km
5 Regenrückhaltebecken bzw. Klärbecken

Bauphasen:

3 Hauptbauphasen
2 Zwischenbauphasen

Projektbeteiligte

Auftraggeber und Baulastträger:



Bundesrepublik Deutschland
-Bundesstraßenverwaltung-
vertreten durch das Land
Baden-Württemberg -
Regierungspräsidium Stuttgart
- Baureferat West -



Planung und Bauüberwachung:



Baden-Württemberg

Regierungspräsidium Stuttgart
Industriestr. 5 • 70565 Stuttgart
Telefon 0711 904-10100
Telefax 0711 904-11190
www.baden-wuerttemberg.de

Info: poststelle@rps.bwl.de

Auftragnehmer:



F. KIRCHHOFF

F. Kirchhoff Straßenbau GmbH & Co. KG
Direktion Baden - Württemberg Nord
Esslinger Str. 1
70771 Leinfelden - Echterdingen



Der Informationsstand zum Ausbau der A 81 befindet sich in Ehningen, Maurener Str. Ecke Herdweg, in direkter Nähe der Würmtalbrücke.